



Eine Haarbürste mit Haarentferner stellten Hannah Groß und Alecia Miller vor.



Eine Hamburgerbox ist die Erfindung von Natalie Wirt.



Mit einer tollen Präsentation stellten Jannik Eitel, Yannik Dürr und Pascal Vollhardt ihre Schuhputzmaschine vor.



Elias Hepp am Klavier spielte hervorragend.



Für den Wettbewerb „Kreative Köpfe“ wurden am Montag die Preise vergeben. Das Bild zeigt die erfolgreichen Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Verantwortlichen.

BILDER: BERNHARD MÜLLER

Wettbewerb „Kreative Köpfe“: Schülerinnen und Schüler in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums für ihre Projekte mit Preisen ausgezeichnet

Mit großem Ideenreichtum verblüfft

Von unserem Redaktionsmitglied Bernhard Müller

WERTHEIM. Die Preisverleihung an die jungen Tüftler und Erfinder war am Montagabend das „Sahnehäubchen“ und die wohl verdiente Anerkennung zum Abschluss des Ideenwettbewerbs „Kreative Köpfe“. Dabei wurden in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums zwölf Pro-

„Wir fanden diesen Wettbewerb wiederum inspirierend.“

GESCHÄFTSFÜHRER JÜRGEN LUTZ

jekte in unterschiedlichen Kategorien prämiert (siehe weiteren Artikel).

Die Hauptakteure des Abends seien die jungen Teilnehmer am Wettbewerb, unterstrich Hausherr Oberstudiendirektor Reinhard Lieb in seiner Begrüßung der Gäste. Die Jugendlichen hätten mit Ausdauer, Hartnäckigkeit und mit der Unterstützung der beteiligten Firmen ihre Projekte verfolgt und vorangetrieben. Diese dritte Runde des Wettbewerbs sei fast wie ein Familientreffen, weil man sich inzwischen kenne

und sich feste Strukturen gebildet hätten.

Lieb übermittelte Grüße des erkrankten Dr. Manfred Wittenstein, dem man als Initiator des Wettbewerbs dankbar sein müsse. In seine Anerkennung schloss der Schulleiter auch die Förderer, allen voran die Firma Lutz Pumpen als Motor des Projekts in Wertheim, mit ein. Lieb dankte neben den Mitarbeitern der Unternehmen und den Lehrkräften ausdrücklich auch den Eltern für die Unterstützung und die Ausdauer. Mit Begeisterung und großem Engagement habe auch Projektbetreuerin Iris Lange-Schmalz den Wettbewerb begleitet, der es den Schülern ermöglicht, die Betriebe kennen zu lernen und mehr vom eigenen Wissen zu erfahren.

Mit Spannung habe man diesen Abend erwartet, an dem die Preisträger ausgezeichnet werden, sagte Geschäftsführer Jürgen Lutz. „Das wichtigste Anliegen des Wettbewerbs ist es, junge Menschen zu ermutigen, kreativ zu sein, sie für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und um ihnen darüber hinaus eine Plattform zu bieten, ihre Kreativität ausleben zu können“, unterstrich Jürgen Lutz. Den Schülern biete sich die Gelegenheit, hautnah

mitzuerleben, wie aus ihrer Idee ein Projekt heranreife, das letztlich in der Realisierung münde und in der Präsentation seinen Abschluss finde. Die „kreativen Köpfe“ hätten es wieder geschafft, die Experten zu begeistern und die Jury zu überzeugen. Lutz dankte allen am Wettbewerb Beteiligten.

Höchster Respekt

Höchster Respekt gebühre vor allem den Schülerinnen und Schülern, deren Erfindungsgeist und Ideenreichtum auch in diesem Jahr sehr erfreut und „teilweise verblüfft hat“, so Lutz. Von den Teilnehmern habe man zum wiederholten Mal gelernt, was Kreativität eigentlich heißt: Beobachten, herausfinden, Bestehendes in Frage stellen, Einfälle überdenken, teilweise verworfen und neu betrachten, Risiken eingehen, Regeln brechen, Fehler machen und auf keinen Fall aufgeben, betonte Jürgen Lutz. Für seine Kollegen könne er deshalb sagen: „Wir fanden diesen Wettbewerb wiederum inspirierend und freuen uns jetzt schon auf die nächste Runde.“

„Das hat ihr wirklich gut gemacht. Wir sind schon alle sehr gespannt“, sprach Oberbürgermeister Stefan Mikulicz allen Schülerinnen

und Schülern sein Lob aus. Es sei wichtig, dass man teilnehme, würdige Mikulicz die Bedeutung des Wettbewerbs auch für die Unternehmen im Hinblick auf den Fachkräftemangel. „Jeder gute Gedanke ist uns herzlich willkommen“, wünschte der OB alles Gute für die Zukunft.

Das Wichtigste im Land sei das, was sich zwischen den Ohren befindet, zitierte Professor Dr. Ingenieur Peter Gschwendner, Vorsitzender der Jury, eine Aussage von Dr. Manfred Wittenstein, und gratulierte den Teilnehmern für ihr Engagement. Danach stellte er in gekonnter Manier die Projekte vor, deren Prototypen ausgestellt waren. Gschwendner dankte in diesem Zusammenhang vor allem auch den Eltern für ihre Geduld, denn wenn man einen Erfinder herbeibringe, gebe es zu Hause nur ein Thema.

Der Wettbewerb „Kreative Köpfe“ sei ein Erfinderwettbewerb der besonderen Art, unterstrich Iris Lange-Schmalz. Durch ihn hätten die Schülerinnen und Schüler die Chance, ihre Ideen zu verwirklichen und zuzutragen. In diesem Jahr sei die Rekordzahl von 55 Ideen eingegangen. „Ihr habt die Nadel im Heuhaufen gesucht – und gefunden“, sagte Lan-

ge-Schmalz an die Teilnehmer gewandt. Sie dankte ebenfalls allen beteiligten Unternehmen, der Stadt Wertheim, den Schulen und ihren Lehrkräften, Marketingleiter Wolfgang Konrad und Nicole Seifert von der Firma Lutz Pumpen sowie den Eltern.

Man freue sich nun, zwölf Projekte prämiieren zu dürfen. Dazu bat Iris Lange-Schmalz die Preisträger nacheinander auf die Bühne, gratulierte ihnen und überreichte ihnen eine Urkunde sowie ein Präsent der Stadt. Die Sieger konnten dabei ihre Präsentationen erläutern und betonten jeweils die positive Zusammenarbeit mit den Unternehmen.

Für ihre fachliche Kompetenz und Geduld, die sie für die Projekte eingebracht haben, wurden danach die Mitarbeiter der Unternehmen mit kleinen Präsenten durch die Schüler gewürdigt. Im Namen der Teilnehmer dankte Eva Münkler allen am Wettbewerb Beteiligten für das Vertrauen und die Unterstützung, die man ihnen während der Projektzeit gewährt habe. Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung in sehr gekonnter Art von Elias Hepp, Klavier, sowie Sophie Krimmer, Querflöte, und Lehrer Markus Schulz, Klavier.

Die Preisträger des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“

■ Bei der dritten Veranstaltung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ in Wertheim wurde in diesem Jahr die **Rekordzahl von 55 Ideen eingereicht**. Die Juroren haben viele Stunden damit verbracht, die Vorschläge zu bewerten. Letztlich wurden 13 Ideen zur Wettbewerbsrunde zugelassen. **26 kreative Köpfe, 16 Mädchen und zehn Jungen**, sind dabei in die Welt der Erfinder eingetaucht. Zwei Teams kamen von der Werkrealschule (WRS) Urphar-Lindelbach und dem Beruflichen Schulzentrum (BSZ), ein Team jeweils von der Grund- und Werkrealschule (GWRS) Wertheim und der Comenius Realschule Wertheim, (CRW) sieben Teams vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium.

■ Bei der **Prämierung** für den Wettbewerb wurden am Montag im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) folgende Preise vergeben:

■ **Gesamtpreis:** 1. Carolin Weise, 14 Jahre, GWRS Wertheim: Komfortable Trinkflasche für Nager, die im Garten leben; betreutes Unternehmen: affi GmbH. Kommentar der Jury: „Kleintierbesitzer aufgepasst: Hier ist die Lösung für eingetorene und veralgte Trinkflaschen in Ihren Ställen. Eine geniale Idee, die bis ins kleinste Detail durchdacht und umgesetzt ist. Die professionelle und mit viel Engagement vorgetragene Präsentation rundet das Projekt ab.“

■ 2. Hannah Groß und Alecia Miller“, elf Jahre, DBG: Escova-clean: Haar-

bürste mit Haarentferner; Brand GmbH & Co. KG. „Durch genaues Beobachten der Umwelt wurde eine pfiffige Idee mit großer Innovationskraft und viel Fingerspitzengefühl in einen marktfähigen Prototypen in einen marktfähigen Prototypen mit interessanten Produktnamen verwandelt. Die ersten Interessenten haben Bedarf angemeldet.“

■ 3. Natalie Wirt, zehn Jahre, DBG: Hamburgerbox; Eugen Woerner GmbH & Co. KG Zentralschmieranlagen. „Eine junge Teilnehmerin findet die elegante Lösung für ein alltägliches Problem: Jetzt können Hamburger verspeist werden, ohne danach alles waschen zu müssen. Der hohe Eigenanteil in der Erarbeitung und die souveräne Präsentation überzeugten die Jury.“

■ **Preis „Innovation und Kreativität“**

■ 1. Marcel Müller, 25 Jahre, und Benjamin Henne, BSZ: Feuermelder für Hörgeschädigte; Industri-Electronic GmbH & Co. KG.

■ 2. Antonia Kerling, Marie Nebel und Sarah Schmitt, zwölf Jahre, CRW: Steckdosenalarm; Industri-Electronic GmbH & Co. KG.

■ **Preis „Schonung von Ressourcen“**

■ 1. Eva Münkler und Leonie Weimer, 16 Jahre, DBG: Haus, das sich mit der Sonne dreht; Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Preis „Technische Realisierung“

■ 1. Elias Geiger und Marius Klein, 16 Jahre, DBG: Holzkralle; König & Meyer GmbH & Co. KG.

■ 2. Lea Oberdorf, 13 Jahre, WRS Urphar-Lindelbach: Kleintierausmister; Pink GmbH.

■ 3. Luise Teicke und Helene Schmid, zwölf Jahre, WRS Urphar-Lindelbach: XXL-Schultafelputzer; Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG.

■ 3. Leon Schindler und Anel Halkic, 16 Jahre, DBG: Spikeschützer; Wilhelm König Maschinenbau GmbH.

Preis „Marktfähigkeit“

■ 1. Maïke Grein, Celine Kern, Anna Drach und Marie Domin, 15 Jahre, DBG: Notenständer für Kirchenbänke; König & Meyer GmbH & Co. KG.

Preis „Präsentation“

■ 1. Jannik Eitel, Yannik Dürr und Pascal Vollhardt, 13 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium: Schuhputzmaschine; Lutz Holding GmbH.

Schulpreis

■ 1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium: Kommentar der Jury: „Diese Schule fördert und unterstützt den Wettbewerb „Kreative Köpfe“ in besonderem Maße. Eine Auszeichnung für das überdurchschnittliche Engagement der Schule und die hohe Anzahl der eingereichten kreativen Projektideen sowie der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.“ ber

„Kreative Köpfe“: Carolin Weise wurde erste Gesamtsiegerin

Es hat sehr viel Spaß gemacht

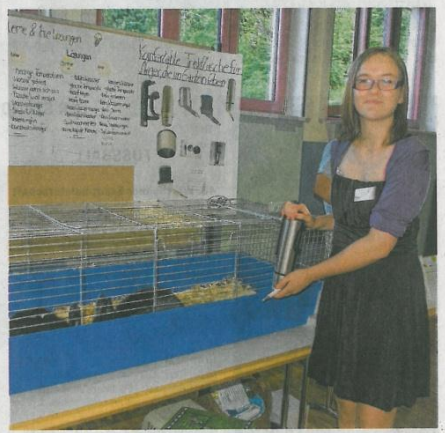
WERTHEIM. „Ich bin erleichtert und freue mich riesig“, erklärte die 14-jährige Carolin Weise aus Bestenheim. Gerade war sie beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“ mit dem ersten Gesamtpreis ausgezeichnet worden. Ihr Projekt war eine komfortable Trinkflasche für Nager, die im Garten leben. Das hat sie bravours zusammen mit den Mitarbeitern Joachim Mohr und Antonio Pecht von der Firma affi in die Tat umgesetzt.

Selbst Besitzerin von sieben Hasen und drei Meerschweinchen war es ihr lästig geworden, dass die Trinkflasche für die Tiere immer schnell veralgte, schwierig zu reinigen war oder im Winter einfrohr.

Deshalb kam sie auf die Idee, eine kompakte Flasche zu entwickeln, die im Winter bis minus 20 Grad nicht einfriert und sich im Sommer bis zu 37 Grad erwärmen kann, wobei die Flüssigkeit bei konstant fünf bis acht Grad bleibt.

Zudem können sich die Tiere durch ein verkürztes Mundstück aus Edelmetall nicht verletzen.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, meine Idee bis hin zum fertigen Produkt zu entwickeln“, so die 14-Jährige, die handwerklich sehr interessiert ist, und als Berufswunsch Industriemechanikerin in Richtung Montage angibt. Und es sei toll ge-



Carolin Weise mit ihrer komfortablen Trinkflasche für Nager, die im Garten leben. Mit dieser Idee wurde sie erste Gesamtsiegerin beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“.

wesen, mit solchen Partnern wie der Firma affi das Produkt zu entwerfen und mitzugestalten, bedauerte sie andererseits, dass die Projektzeit nun vorbei sei.

Doch ihre Zusammenarbeit mit der Firma affi ist noch nicht beendet. Denn im Herbst, freut sich Carolin Weise, habe man ihr ein Praktikum angeboten.

ber